



HESSISCHER LANDTAG

02. 05. 2023

Kleine Anfrage

Nadine Gersberg (SPD) und Ulrike Alex (SPD) vom 08.11.2022

Berufsschulklassen in der Stadt und im Kreis Offenbach am Main

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragestellerinnen:

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich. Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen. Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahe sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahlen in der Stadt Offenbach am Main und im Landkreis Offenbach sind zwischen den Jahren 2004 und 2020 um rund 9,5 % bzw. um rund 5,4 % gestiegen, wobei mit einem weiteren Anstieg in der Stadt Offenbach am Main um etwa 13,9 % und im Landkreis Offenbach um etwa 7,3 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Im Jahr 2020 zählten die Stadt Offenbach am Main 54.805 und der Landkreis Offenbach am Main 142.553 Erwerbstätige, dies waren 16.928 bzw. 24.487 mehr als im Jahr 2004. Diese Entwicklung schlägt sich jedoch nicht bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nieder. Im genannten Zeitraum ist die Anzahl abgeschlossener Ausbildungsverträge in der Stadt Offenbach am Main um etwa 12,3 % und im Landkreis Offenbach um etwa 0,6 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit Längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit

angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der beruflichen Schulen in der Stadt Offenbach sowie dem Kreis Offenbach weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten in der Stadt und dem Kreis Offenbach am Main bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ bis zum Schuljahr 2025/2026 umgesetzt werden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der August-Bebel-Schule in Offenbach am Main ist die Schülerzahl vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 2, %, an der Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach am Main um 3,2 % und an der Max-Eyth-Schule in Dreieich im gleichen Zeitraum um 14,5 % gestiegen. An den gewerblich-technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main ist die Schülerzahl um insgesamt 19,7 %, an der Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main um insgesamt 7,1 % und an der Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen um insgesamt 8,6 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrstellen bzw. Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an drei von sechs Schulen hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren um insgesamt 645,09 Wochenstunden – das entspricht rund 5,04 % – erhöht, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der August-Bebel-Schule hat sich die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2021/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von insgesamt 2.221,70 auf 1.984,67 Wochenstunden und an den gewerblich-technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main von 1.687,90 auf 1.490,57 Wochenstunden reduziert. An der Max-Eyth-Schule ist die Anzahl der Wochenstunden von 2.403,50 auf 2.872,13 an der Georg-Kerschensteiner-Schule von 2.363,40 auf 2.455,98 an der Theodor-Heus-Schule von 2.186,40 auf 2.472,66 und an der Käthe-Kollwitz-Schule von 1.935,20 auf 2.167,18 Wochenstunden gestiegen.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen

Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden. An der August-Bebel-Schule in Offenbach am Main sind zum Schuljahr 2021/2022 1.509,39 Wochenstunden, an den gewerblich-technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main 1.281 Wochenstunden, an der Max-Eyth-Schule in Dreieich 2.213,52 Wochenstunden, an der Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen 2.031,82 Wochenstunden, an der Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main 1.738,36 Wochenstunden und an der Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach am Main 1.440,49 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren 35 Lehrkräfte im Umfang von 214 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen in der Stadt Offenbach am Main und im Landkreis Offenbach gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den beruflichen Schulen in der Stadt und im Kreis Offenbach am Main unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 26. Januar 2023 treten bis zum 31. Dezember 2027 voraussichtlich 46 Lehrkräfte an den beruflichen Schulen in der Stadt Offenbach am Main und im Landkreis Offenbach in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. a) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den beruflichen Schulen in der Stadt und dem Kreis Offenbach am Main bereits gemeinsam unterrichtet?
b) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den beruflichen Schulen in der Stadt und dem Kreis Offenbach am Main bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangübergreifende Lerngruppen gebildet werden.

An den gewerblich-technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main werden im zweiten Ausbildungsjahr die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Fertigungsmechaniker/Fertigungsmechanikerin sowie Industriemechaniker/Industriemechanikerin in den Fächern Deutsch, Religion und Ethik sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult. Im dritten und im vierten Ausbildungsjahr werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Fertigungsmechaniker/Fertigungsmechanikerin sowie Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin in den Fächern Deutsch, Religion und Ethik sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult.

An der Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach am Main werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Bäcker/Bäckerin und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk / Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk im zweiten und dritten Ausbildungsjahr in den Fächern Deutsch, Religion und Ethik sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult.

An der August-Bebel-Schule in Offenbach am Main werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Fliesen-, Platten-, Mosaikleger / Fliesen-, Platten-, Mosaiklegerin im zweiten und dritten Ausbildungsjahr jahrgangübergreifend in den Fächern Deutsch, Religion und Ethik sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult. Die Auszubildenden in dem Ausbildungsberuf Medientechnologie Druck / Medientechnologin Druck werden in den Fächern Deutsch, Religion und Ethik sowie Politik und Wirtschaft gemeinsam beschult. An der Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main, der Max-Eyth-Schule in Dreieich und an der Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen findet kein gemeinsamer Unterricht gemäß § 2 Abs. 6 BerSchulV statt.

Wiesbaden, 20. April 2023

In Vertretung:
Dr. Manuel Lösel

Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Kraftfahrzeugservicemechaniker/ Kraftfahrzeugservicemechaniker (seit 2014 Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin)	2011/2012	1/0/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Dieser wurde zum 1. August 2013 in den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin integriert. Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerinterne Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Ostkreis werden an den Gewerblich-technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main beschult. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Westkreis werden an der Max-Eyth-Schule in Dreieich beschult.
Hotelkaufmann/Hotelkauffrau (seit 2022 Kaufmann für Hotelmanagement/ Kauffrau für Hotelmanagement)	2011/2012	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bergiusschule in Frankfurt am Main als Landesfachklasse beschult.

August-Bebel-Schule in Offenbach am Main

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Medientechnologe Siebdruck/ Medientechnologin Siebdruck	2014/2015	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Peter-Behrens-Schule in Darmstadt als Landesfachklasse beschult. Ab dem Schuljahr 2022/2023 werden alle hessischen Auszubildenden am Beruflichen Schulzentrum Alois Senefelder in München als Bundesfachklasse beschult.
Elektroniker für Automatisierungstechnik/ Elektronikerin für Automatisierungstechnik	2011/2012	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Diese wurde ab 2014 um die Grundstufe erweitert. Die zuständige Berufsschule ist die Werner-von-Siemens-Schule in Frankfurt am Main.
Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin	2012/2013	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen das Hans-Schwier-Berufskolleg in Gelsenkirchen als Bundesfachklasse.
Holzmechaniker/Holzmechanikerin	2012/2013	0/0/0/1	Ab dem Jahr 2013 liegen im Schulamtsbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.

Verwaltungsfachangestellter/ Verwaltungsfachangestellte Fachrichtung Kommunalverwaltung	2019/2020	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen.
---	-----------	---------	---

Max-Eyth-Schule in Dreieich

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Industriemechaniker/Industriemechanikerin	2015/16	0/0/0/7	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2018 eine schulträgerinterne Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Ost- und Westkreis werden an der Gewerblich-technischen Schule der Stadt Offenbach am Main beschult.
Fertigungsmechaniker/Fertigungsmechanikerin	2013/2014	1 Schüler beziehungsweise Schülerin (es liegen keine genaueren Angaben vor)	Das Beschulungsangebot an den Gewerblich-technischen-Schulen Offenbach am Main besteht.

Gewerblich-technischen Schulen der Stadt Offenbach am Main

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Automatenfachmann/Automatenfachfrau Fachrichtung Automatenleistungen (seit 2015 Fachkraft für Automatenservice)	2018/2019	0/0/3/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden am Berufskolleg Lübbecke des Kreises Minden-Lübbecke als Bundesfachklasse beschult.
Automatenfachmann/Automatenfachfrau Fachrichtung Automatenmechanik (bis 2015 Fachkraft für Automatenservice)	2018/2019	0/0/7/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden am Berufskolleg Lübbecke des Kreises Minden-Lübbecke als Bundesfachklasse beschult.
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik/Mechanikerin für Reifen- und Vulkanisationstechnik Fachrichtung Reifen- und Fahrwerktechnik	2020/2021	0/1/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Städtischen Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik in München als Bundesfachklasse beschult.
Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin	2019/2020	0/0/0/5	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main beschult.
Fluggerätmechaniker/Fluggerätmechanikerin Fachrichtung: Fertigungstechnik	2015/2016	1/0/0/0	Es besteht aktuell keine schulträgerübergreifende Regelung.
Fahrradmonteur/Fahrradmonteurin	2016/2017	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der

			Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main als Landesfachklasse beschult.
Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin Fachrichtung Fahrradtechnik	2015/2016	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen, die im Jahr 2017 um die Grundstufe erweitert wurde. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main als Landesfachklasse oder Teilnahme am länderübergreifenden Berufsschulunterricht in Seesen (Niedersachsen).
Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin Fachrichtung Motorradtechnik	2015/2016	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen, welche im Jahr 2017 um die Grundstufe erweitert wurde. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main als Landesfachklasse oder Teilnahme am länderübergreifenden Berufsschulunterricht in Seesen (Niedersachsen).
Technischer Systemplaner/ Technische Systemplanerin Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik (vormals Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin)	2016/2017	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Theodor-Litt-Schule in Gießen als Landesfachklasse. Ab 2017 wird auch die Grundstufe hier beschult.
Kraftfahrzeugservicemechaniker/ Kraftfahrzeugservicemechaniker	2015/2016	0/2/0/0	Der Beruf existiert nicht mehr. Dieser wurde zum 1. August 2013 in den Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin integriert.

Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main (6313):

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Es sind keine Ausbildungsberufe weggefallen.			

Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach am Main (6314):

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Fleischer/Fleischerin	2011/2012	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bergiusschule in Frankfurt am Main beschult.
Konditor/Konditorin	2016/2017	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an den Beruflichen Schulen des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen beschult.